



# WaldSchweiz

Verband der Waldeigentümer

**Medienmitteilung vom 22. Juni 2018**

## **Waldeigentümer helfen das Klima schützen**

**Nationalrat Daniel Fässler (AI), Präsident von WaldSchweiz, will, dass sich die Waldeigentümer für den Klimaschutz einsetzen und dafür abgegolten werden. Seinen entsprechenden Vorschlag zur Revision des CO<sub>2</sub>-Gesetzes hat er an der Delegiertenversammlung des Verbandes in Stans erläutert. Alleine mit der Holzproduktion kommen viele Forstbetriebe nicht mehr auf einen grünen Zweig. Und die aktuelle Situation auf dem Holzmarkt verspricht keine Besserung.**

Die diesjährige Delegiertenversammlung von WaldSchweiz, dem Verband der Waldeigentümer, fand am 22. Juni in Stans (NW) statt. Präsident des Verbandes ist seit einem Jahr Dr. Daniel Fässler, Nationalrat und Landammann von Appenzell Innerrhoden. Regelmässig vertritt er die Interessen der Waldwirtschaft und der Holzverwendung in der Bundespolitik. Vor hundert Mitgliedern und geladenen Gästen erläuterte er zu Beginn der Versammlung, was ihm aktuell unter den Nägeln brennt: nämlich die laufende Revision des CO<sub>2</sub>-Gesetzes und die Rolle des Waldes in der Klimapolitik.

Der Wald ist vom Klimawandel direkt betroffen. Die Spuren von Sturm Burglind, der Anfang Jahr über unser Land fegte, sind vielerorts noch sichtbar. Vermehrte Wetter-Extremereignisse, vor allem aber der schleichende Temperaturanstieg und zunehmende Trockenperioden werden den Schweizer Wald grundlegend verändern. Die Fichte, der Brotbaum der Forstwirtschaft, wird beispielsweise in höhere Lagen gedrängt. Waldeigentümer und -bewirtschafter sind gefordert, mit geeigneten Bewirtschaftungsmassnahmen den Wald fit zu erhalten, sodass er seine vielfältigen Funktionen auch in Zukunft erfüllen kann.

### **System Wald getrennt betrachten**

Gleichzeitig leistet der Wald selbst einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion schädlicher Treibhausgase, indem er beim Holzwachstum grosse Mengen CO<sub>2</sub> bindet. Die sogenannte CO<sub>2</sub>-Senkenleistung des Waldes als biologischer Speicher kann mit einer angepassten Bewirtschaftung sogar noch weiter gesteigert werden. Auch bei einer gegenüber heute deutlich gesteigerten Holznutzung wird der Vorrat im Wald, also die

«lebende» Holzmasse in Form von Bäumen, noch lange Zeit ansteigen. Dieser grösser werdende Waldvorrat braucht jedoch aktive Stabilitätspflege, sprich regelmässige Holznutzung. Mit dieser kommt ein weiterer positiver Effekt aufs Klima hinzu: Je mehr fossile Rohstoffe oder energieintensivere Materialien durch den nachwachsenden Rohstoff Holz ersetzt werden, umso weniger CO<sub>2</sub> wird freigesetzt. «Was viele nicht wissen: Wir können den Wald gleichzeitig nutzen und verjüngen, den klimaneutralen Rohstoff Holz bereitstellen und damit fossiles CO<sub>2</sub> reduzieren, aber auch die Holzvorräte und damit den CO<sub>2</sub>-Speicher weiter anwachsen lassen», erläuterte Fässler. Doch die CO<sub>2</sub>-Reduktion im lebendigen Wald und in der verarbeitenden Holzwirtschaft müssten unbedingt separat betrachtet werden. Damit die Waldeigentümer sich gezielt engagieren, muss die Politik die richtigen Anreize in Form von Abgeltungen schaffen. Genau dafür setzt sich der WaldSchweiz-Präsident im Nationalrat ein und zählt dabei auf die Unterstützung nicht nur der Waldeigentümer, sondern auch von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

### **Solidarisch gegen Holzüberangebot**

Neben der Politik gab an der Waldeigentümersammlung die aktuelle Lage auf dem Holzmarkt zu reden. Nach den Winterstürmen Burglind, Evi und Co. fielen grössere Holzmengen an als geplant. Die Sägereien sind bis in den Winter hinein mit Holz versorgt, da und dort kann kein Waldholz mehr übernommen werden. Wenn im Verlaufe des Sommers zusätzliches Holz wegen des Borkenkäfers geerntet werden muss, kann dies kaum abgesetzt werden, respektive es drohen erhebliche Preisabschläge. Auch in den Nachbarländern führen Stürme und Käfer zu einem grossen Holzangebot. Der Dachverband empfiehlt seinen Mitgliedern darum unbedingt, das Angebot der Nachfrage anzupassen und auf keinen Fall ins Blaue hinaus zu holzen. Frische Nadelholzschläge sollen nur dann ausgeführt werden, wenn eine Abnahme zu vernünftigen Preisen garantiert ist. Der Verband appelliert an seine Mitglieder, sich solidarisch zu verhalten: Auch in Gebieten, die von Stürmen und Käfern verschont geblieben sind, ist Zurückhaltung geboten, damit der Markt nicht mit Holz überschwemmt wird. Vielerorts vermögen die Holzerlöse die Erntekosten kaum mehr zu decken; weitere Preisabschläge sind nicht zu verkraften.

Um auf der anderen Seite die Nachfrage nach Schweizer Holz anzukurbeln, engagiert sich der Verband aktiv an verschiedenen Marketing-Massnahmen für das heimische Holz und der Sensibilisierung für das Herkunftszeichen Schweizer Holz.

Stans/Solothurn, 22. Juni 2018



## Bildvorschläge



Legende: Der Wald kann wesentlich zum Klimaschutz beitragen, wenn er entsprechend bewirtschaftet wird. (Foto WaldSchweiz/Jaquemet)



Legende: Bei einer durchdachten Abgeltungspolitik können die Wald- und die Holzwirtschaft wesentlich zu den CO<sub>2</sub>-Reduktionszielen beitragen. (Foto WaldSchweiz/Jaquemet)



Legende: Waldeigentümerpräsident Daniel Fässler, ein «Hölziger» im Nationalrat.  
(Foto WaldSchweiz/Douard)

ev. weitere Bilder ab Montag auf [www.waldschweiz.ch](http://www.waldschweiz.ch)

## Kurzporträt

### **WaldSchweiz – Verband der Waldeigentümer**

WaldSchweiz ist der Verband der Schweizer Waldeigentümer – vorher Waldwirtschaft Schweiz. Er vertritt die Interessen der rund 250'000 privaten und öffentlichen Waldeigentümer. WaldSchweiz setzt sich für Rahmenbedingungen ein, welche es den Forstbetrieben erlauben, den Schweizer Wald ökonomisch und ökologisch nachhaltig zu bewirtschaften, sodass er jederzeit fit und vielfältig bleibt. Der Verband unterstützt die Waldeigentümer bei der optimalen Vermarktung ihrer Holzprodukte und anderer Waldleistungen. Er bietet professionelle Aus- und Weiterbildung sowie betriebswirtschaftliche Unterstützung. Zudem ist der Verband Herausgeber der führenden Fachzeitschriften «WALD & HOLZ» und «LA FORÊT». Mitglieder von WaldSchweiz sind kantonale und regionale Waldwirtschaftsverbände, Kantone sowie einzelne Waldeigentümer. Die Geschäftsstelle in Solothurn zählt rund dreissig Mitarbeitende. Mehr auf [www.waldschweiz.ch](http://www.waldschweiz.ch)

## Kontakte

Markus Brunner, Direktor, Tel. 0041 32 625 88 00, Mobile 079 291 20 39,  
[markus.brunner@waldschweiz.ch](mailto:markus.brunner@waldschweiz.ch)

Urs Wehrli, Leiter Kommunikation, Tel. 0041 32 625 88 00, Mobile 079 798 24 31,  
[urs.wehrli@waldschweiz.ch](mailto:urs.wehrli@waldschweiz.ch)